



Blick auf Alt-Görlitz

Görlitz ist Tagungsort des Provinzialverbandes schlesischer Uhrmacher am 27. Juni. — Dem Sechsstädtebund als führender Ort angehörend, hat sich Görlitz eine Menge alter Wahrzeichen jener Blütezeit des Handels und Handwerks erhalten. Efeu umrankte Stadtwälle, trotzige Tortürme legen Zeugnis ab von der Wehrmacht seiner damaligen Bewohner, und ein Rundgang durch das alte Görlitz zeigt, was gediegener Wohlstand in Verbindung mit Kunstsinn zu schaffen imstande waren. Prächtige Renaissancebauten, Meisterwerke der Steinmetzkunst, beherbergt „Alt-Görlitz“, das sich damit gleichwertig neben die neuen Stadtteile stellt, die, umgeben von ausgedehnten Parks und durchsetzt von wohlgepflegten, gärtnerischen Anlagen, der Stadt Görlitz den Namen Gartenstadt eingebracht haben. — Im Anschluß an den Verbandstag findet ein Tagesausflug nach Zittau-Oybin in das Lausitzer Gebirge statt. Prüfer.

Lüdinghausen. (Zwangssinnung.) Versammlung am 26. April in Werne. Nach der Verlesung des Protokolls und der Eingänge wurde vom Kollegen Osterhues Bericht über die Gesellenprüfung erstattet. Die Ergebnisse sind als gut zu bezeichnen. Herr Obermeister Falke wies darauf hin, daß es für den Prüfungsausschuß schwer sei, allen Wünschen nachzukommen. Er hielt es für notwendig, daß genaue Vorschriften über die angefertigten Arbeiten aufgestellt werden und daß die Prädikate genau festgelegt werden müßten. Seiner Ansicht nach müßten die Arbeiten unter fremder Aufsicht angefertigt werden. Herr Osterhues sprach sich dafür aus, daß die Arbeiten bei den Lehrmeistern hergestellt werden. Es wurde beschlossen, in der nächsten Versammlung Richtlinien für die Gesellenprüfung festzusetzen. Hierauf hielt der Geschäftsführer Herr Möllers einen Vortrag. Alles dränge nach Rationalisierung, Typisierung und Mechanisierung, und auch der Handwerksmeister müsse sich in diesem Prozeß hineinstellen. Er ging des näheren auf den Dawes-Plan und seine Bedeutung fürs deutsche Volk ein. Herr Falke sprach dem Redner den Dank der Versammlung aus. Zu Punkt 6 hielt Herr Kupperschlag (Kamen) einen interessanten Vortrag, worin er besonders die Arbeitsgemeinschaft zwischen dem westfälischen und rheinischen Uhrmacher- und Goldschmiedeverband betonte. Der Vortrag wurde mit reichem Beifall aufgenommen. Der Syndikus des Innungsausschusses Lüdinghausen, Herr Diplom-Volkswirt Homann, gab die Bedingungen für die Gewerbeschau Dülmen bekannt. Im Anschluß hieran setzte eine lebhafte Debatte ein. Man glaubte, daß sicherlich eine Wirkung erzielt würde, wenn man eine Werkstatt alter Zeit und eine neuer Zeit gegenüberstelle. Ebenso soll zu dem Festzuge ein historischer Wagen gestellt werden. Dabei müßten Broschüren, die vom Zentralverband bezogen werden könnten, verteilt werden. Als Mitglieder der Kommission, die alles weitere in die Wege leiten soll, wurden die Herren Bleckmann, Osterhues und Teigelkötter gewählt. Weiter wurde beschlossen, einen gemeinsamen Familienausflug nach Nordkirchen zu veranstalten, und zwar an einem Sonntag, aber wegen der Verbandstagung in Köln erst im Herbst. Zu Punkt 9 wurde eine Kommission aus drei unparteiischen Herren gebildet, die die Prüfung der Lehrlingsarbeiten vornahm. Bei der Auszeichnung der Arbeiten erhielten: Kohues (Südkirchen) den 1. Preis, Höhne (Ascheberg) den 2. Preis, Teigelkötter (Werne) den 3. Preis, Osterhues (Lüdinghausen) den 4. Preis. Herr Falke wies auf die Reichstagung hin und bat um

zahlreiche Beteiligung. Betreffs Unterstützung der durchreisenden Gesellen war man der Ansicht, daß aus der Innungskasse für diesen Zweck keine Mittel genommen werden könnten. Es soll jedem einzelnen freigestellt werden, eine Unterstützung zu geben oder nicht. Herr Deitermann schlug vor, alle Eingänge, die von Interesse für sämtliche Mitglieder seien und die nicht in der UHRMACHERKUNST veröffentlicht sind, den Mitgliedern durch besondere Rundschreiben zuzustellen. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Auf Anfrage von Herrn Schulze, wie man der augenblicklichen Notlage steuern könne, gab Herr Diplom-Volkswirt Homann in kurzen Zügen Auskunft. Herr Falke wies noch auf die Haushaltpläne der einzelnen Gemeinden hin und betonte, daß gerade in diesem Punkte die Gemeindevertreter auf der Hut sein müßten. Herr Schulze brachte sodann folgende Entschliebung ein, die den mittelstandsfreundlichen Abgeordneten zugestellt worden ist: „Die in Werne a. d. Lippe zahlreich versammelten Mitglieder der Uhrmacher- und Goldschmiedezwangssinnungen des Kreises Lüdinghausen und des Landkreises Hamm erheben schärfsten Protest gegen die dem gewerblichen Mittelstand auferlegte drückende Steuerlast. Sie erwarten von allen mittelstandsfreundlichen Abgeordneten des Reichstages und Landtages, daß sie ihre ganze Tätigkeit darauf verwenden, um eine Erleichterung der Steuerlasten, besonders der Kommunalsteuern, herbeizuführen.“ Darauf ging uns von den Abgeordneten die Nachricht zu, daß ihre Tätigkeit bei der vor einiger Zeit getätigten Gesetzgebungsarbeit darauf gerichtet war, möglichst viel Erleichterungen bei der neuen Gesetzgebung durchbringen, und daß wir versichert sein dürfen, daß ihre Arbeit in dieser Richtung nie erlahmen wird. Aus Anlaß des 50jährigen Geschäftsjubiläums des Herrn Dalinghoff soll diesem ein Ehrendiplom durch eine besondere Deputation überreicht werden.

Bünde. Am 7. Juni starb nach langen Leiden und doch plötzlich am Herzschlag eines unserer ältesten Mitglieder, Herr Ernst Heinrich Büttke, im Alter von 65 Jahren. Er war Mitbegründer unserer Innung und hat längere Jahre als Beisitzer an den Vorstandssitzungen teilgenommen. Wir verlieren in dem Entschlafenen einen lieben alten Kollegen und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Uhrmacher-Zwangssinnung des Kreises Herford
Carl Knöner, Obermeister.

Verschiedenes

Aufhebung der Preistreiberesetze in Sicht.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius hatte in seinem Vortrag gelegentlich der Tagung des Rheinischen Handwerks zu Düsseldorf am 30. Mai d. J. den Abbau der Wuchergesetzgebung noch vor den Sommerferien in Aussicht gestellt. Nunmehr hat sich am 9. Juni der Haushaltsausschuß des Reichstages mit einem Initiativgesetz über die Aufhebung der Preistreiberverordnung und damit zusammenhängender Verordnungen beschäftigt. Nach den Besprechungen werden mit dem Tage der Verkündung des Gesetzes die Preistreiberverordnung, die Verordnung gegen verbotene Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände, die Verordnung über Notstandsversorgung und die Verordnung über Preisprüfungsstellen aufgehoben. Auch die Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. Juli 1923 wird teilweise außer Kraft gesetzt. Insbesondere fallen die Vorschriften des zweiten Abschnittes über Preisschilder und Preisverzeichnisse.

Damit wird endlich einer wirtschaftlichen Notwendigkeit und den berechtigten Wünschen der Gewerbetreibenden Rechnung getragen. Es steht nur zu hoffen, daß das Gesetz möglichst bald auch zur Verkündung gelangt. R. H.

Ein- und Ausfuhr von Uhren und optischen Artikeln im Seeverkehr Hamburgs mit dem Auslande.

Im ersten Vierteljahr 1926 wurden in Hamburg etwa 3 Tonnen Uhren und optische Artikel eingeführt. Zur Ausfuhr kamen dagegen 1530 Tonnen. Als Abnehmer traten unter anderen auf: Argentinien mit 143 Tonnen, die Vereinigten Staaten mit 124 Tonnen, Hinterindien mit 113 Tonnen, Australien mit 54 Tonnen, Großbritannien und Vorderasien mit je 50 Tonnen und Britisch-Nordamerika mit 23 Tonnen.

Versicherungspflicht der Lehrlinge. Bei manchen Uhrmachermeistern herrschen noch verschiedentlich Unklarheiten über die Versicherungspflicht der Lehrlinge. Lehrlinge sind versicherungspflichtig, wenn die ihnen gewährte bare Entschädigung ein Drittel des Ortslohnes (zu erfragen beim Versicherungsamt oder Ortskrankenkasse) erreicht, oder, wenn sie neben freiem Unterhalt eine bare Vergütung von über einem Sechstel des Ortslohnes erhalten. Der Meister muß die Versicherungsbeiträge allein leisten; dem Lehrling darf also nicht die Hälfte abgezogen werden. Erhält der Lehrling nur freien Unterhalt, so liegt dementsprechend keine Versicherungspflicht vor.